

## Wie an Schnüren

Wie an Schnüren nasgeführt im Stillen,  
sind wir einem Geist zu Willen,  
den man nennt, ja, wie auch immer –  
keiner hat von ihm den Schimmer!

Er betätigt gänzlich, im Geheimen,  
Abläufe, die sich nicht wirklich reimen.  
Damit überrascht er uns pervers –  
und darauf dicht' ich einen Vers!

Unentwegt schlägt er ganz heftig, derb  
zu, im Spaß und auch im Broterwerb,  
und er lässt sich nicht bezähmen –  
dieses Recht darf er sich nehmen!

Wir, an diesem dunklen Gängelbände,  
bestreiten stets, zu unserer Schande,  
daß es ihn tatsächlich gibt –  
weil man Glück als Planung liebt!

Das hält uns – als Trost – bei Launen!  
Drüber kann ich oft mehr als staunen,  
denn Erfahrung lehrt uns leider:  
Menschen irr'n sich, und so weiter!

© Alf Gloker

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)